Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 15 (1953)

Heft: 6

Artikel: Ist der Kriechgang notwendig?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1048680

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ist der Kriechgang notwendig?

Vorwort der Redaktion: Diskussionen zwischen Landmaschinenfabrikant, Landwirt und Landmaschineninstitut wickeln sich in der Schweiz recht selten in der Fachpresse ab. Die Empfindlichkeit einzelner Betroffener und darauffolgende recht deutliche Reaktionen haben solche öffentliche Aussprachen auf ein Minimum zu reduzieren vermocht.

Und doch könnte eine öffentliche Diskussion über Ansichten hüben und drüben für die Mechanisierung unserer Landwirtschaft von grossem Nutzen sein und geeignet, die landwirtschaftlichen Produktionskosten in rascherem Tempo zu beeinflussen, als das der Fall ist. Heute getraut niemand, die Tatze unter dem Tor durchzustrecken, weil ihm der andere gleich einen Schlag darauf versetzt.

Als Beispiel dafür, wie erfrischend und anregend eine öffentliche Diskussion sein kann, drucken wir eine Artikelserie aus «Technik für Bauern und Gärtner», Baden-Baden, ab. Es schreiben die Schlepperfabrik Allgaier, der Konstrukteur einer grossen Traktorfabrik, Binder Hannover, der schwäbische Landwirt Ernst Weichel und Prof. Dr. G. Segler, Leiter des Instituts für Landmaschinenforschung Braunschweig-Völkenrode. I.

Die Schlepperfabrik Allgaier schreibt:

«In den letzten Jahren ist auf den Arbeitstagungen des KTL sowie bei anderen Gelegenheiten immer wieder mit Nachdruck ein Kriechgang für den Ackerschlepper gefordert worden, um Pflanz- und Hackarbeiten vom Schlepper aus durchführen zu können. Hierzu nimmt die Fa. Allgier, Werkzeugbau GmbH, Uhingen wie folgt Stellung:

Erstmals wurde ein Kriechgang 1942 für den Porsche-Schlepper gefordert, um damit bodenfräsen zu können. Die Geschwindigkeit sollte 0,9 km je Stunde betragen. Das Bodenfräsen hat sich jedoch bisher nur im Gartenbau durchsetzen können. Beim Hackfräsen im bäuerlichen Betrieb wird mit 2—3 km/Std. gearbeitet.

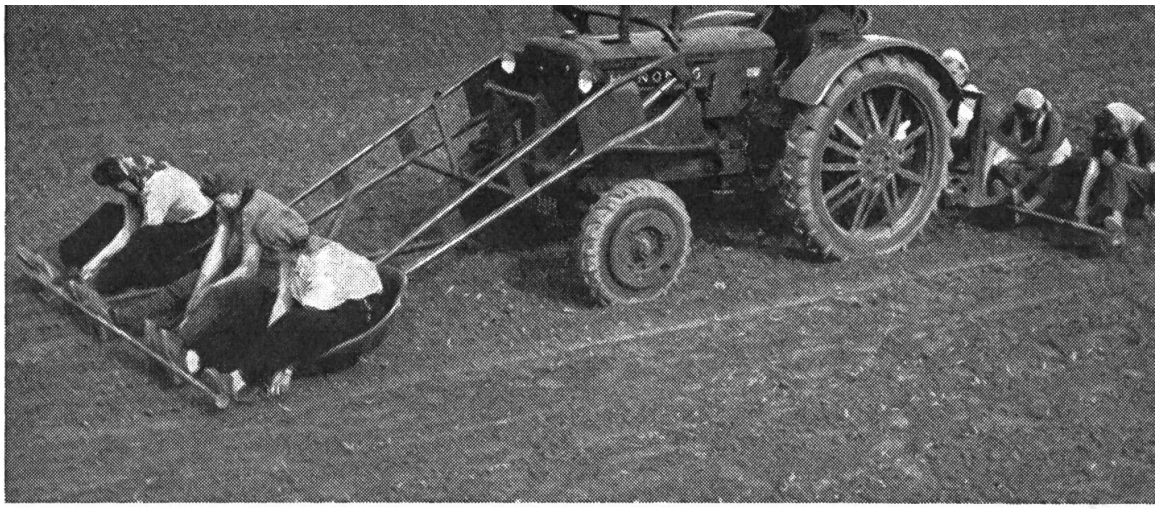
Der Kriechgang wird beim Kartoffellegen, Pflanzensetzen, Hacken und beim ersten Rübenhacken verwendet.

Das Kartoffellegen erfolgt bei einer Geschwindigkeit von 1,4 km je Stunde. Man kann dann mit der Hand in jeder Sekunde eine Kartoffelknolle einlegen mit einem Abstand innerhalb der Reihe von etwa 40 cm.

Das Pflanzensetzen geschieht unter etwa gleichen Verhältnissen und im Feldgemüsebau kann bei grösseren Reihenabständen (Kraut 80 cm) die Geschwindigkeit sogar gesteigert werden.

Das erste Rübenhacken mit 1,4 km in der Stunde ist ein Arbeitsgang, bei dem man sehr grosse Sorgfalt aufwendet und deshalb gern die Geschwindigkeit niedrig hält. Die Werkzeuge greifen dabei nur etwa 2 cm unter die Oberfläche, so dass nur eine sehr geringe Schubkraft benötigt wird.

Rübenvereinzeln im Kriechgang. Gleichzeitige Bearbeitung von 7 Reihen. Der Frontlader hat drei Sitze, während die rückwärtige Transportkiste vier Arbeitskräfte aufnehmen kann.



Frontlader beim Rübenvereinzeln

Es wurden schon viele Versuche gemacht Sitz- und Fahrgelegenheiten beim Rübenvereinzeln einzuführen. Sie scheiterten jedoch an den Anschaffungskosten und an der Fortbewegungsmöglichkeit.

Aus der Praxis wurde der Vorschlag gemacht, die Frauen beim Rübenvereinzeln zu fahren. Hierzu erwies sich der Frontlader als besonders zweckmässig. Auf dem dazu hergerichteten Frontladergerät sitzen drei Frauen und auf der Anhängevorrichtung weitere vier, so dass jede leicht eine einzelne Reihe bearbeiten kann.

Für beide Fahrgelegenheiten ist die Federung sehr weich, zumal der Schlepper im Kriechgang fährt. Unangenehme Erschütterungen werden daher vermieden. H. Steinmetz.

Alle diese Arbeiten lassen sich mit einem Schlepper, der im ersten Gang in voller Motordrehzahl etwa 3 km/Std. fährt, im Teillastgebiet ohne weiteres machen. Der Brennstoffhebel wird auf halbe Zufuhr gestellt, wobei die Schlepper-Durchzugskraft noch absolut ausreicht, um diese Arbeiten durchzuführen. Eine ganze Reihe bekannter Landwirte arbeitet heute schon nach dieser Methode. Bei allen diesen Arbeiten werden keine hohen Zugkräfte benötigt, sondern es muss nur langsam gefahren werden. Dazu reicht jederzeit die Motorleistung aus, um diese Arbeiten auszuführen. Anders wäre es, wenn man ausgesprochene Tieffräsarbeit ausführen wollte, wo bei voller Motordrehzahl eine niedrige Geschwindigkeit benötigt wird. Diese Tiefbodenfräsen sind bis jetzt nur in Gartenbaubetrieben wirklich üblich, so dass für den normalen Ackerschlepper-Betrieb diese Geschwindigkeitsstufe nicht nötig ist. Die im Bauernbetrieb vorkommenden Hackfräsarbeiten lassen sich, wie gesagt, mit Geschwindigkeiten von 2—3 km/Std. ausführen.

Warum ist also bei einer Schlepperkonstruktion im Getriebe ein besonderer Kriechgang vorgesehen? Er kostet doch nur mehr Geld und ist nicht unbedingt notwendig! Ein Schlepper für den Kleinbetrieb muss so billig wie möglich hergestellt werden. Bei ihm kommt es sehr wohl darauf an, ob man ein oder zwei oder drei Zahnräder und Wellen mehr verwendet. Dies würde sofort den Endpreis wesentlich beeinflussen. Der kleine Schlepper muss so gestaltet sein, dass möglichst viele seiner Benützer zwar restlos alles mit

ihm arbeiten und damit vollmotorisieren können, er kann jedoch keine zusätzlichen, man möchte fast sagen, Luxus-Ausführungen enthalten, die nur von einem geringen Teil wirklich gebraucht und ausgenützt werden.»

Der Konstrukteur der grossen Traktorfabrik Binder meint dazu:

«Die aufgeworfene Frage gibt willkommenen Anlass, dieses recht aktuelle Thema zu diskutieren. Man kann der Schlussfolgerung dieser Ausführungen gern zustimmen, wenn man den Schlepper als reinen Zieher betrachtet, wie es in weiten Kreisen heute noch üblich ist.

Will man die Bedeutung des Kriechgangs für die zukünftige Entwicklung richtig sehen, so darf man ihn aus dem Gesamtbild der technischen Entwicklung nicht herausnehmen. Niemand hat bisher für die völlig veraltete Bezeichnung «Schlepper» einen Ausdruck gefunden, der schlagend kennzeichnet, was Zapfwelle, Hydraulik, Kipperanschluss, Lader, Kriechgang und deren Kombinationen aus dem «Schlepper-Zieher» gemacht haben.

Aber auch schon beim Ziehen ist der Kriechgang wertvoll. Zwar kann man sehr wohl Kartoffeln legen und Kohl auf 80 cm pflanzen, indem man den Motor drosselt. Man tut aber gut, mehr an die engen Pflanzabstände zu denken. Ein Kriechgang gestattet Pflanzabstände bis zu 10 cm, wie dies von Baumschulen verlangt wird. Aehnliches gilt auch für die Rübenpflege. Bei der einfachen Hacke genügt ein Kriechgang durch Drosseln. Anders sieht die Sache schon aus, wenn man an mögliche Kombinationen denkt. Wenn nach Aussage rheinischer Rübenbauern die Anbaufläche durch die Möglichkeit begrenzt wird, Arbeitskräfte für Rübenpflege zu bekommen, so ist es zweifellos interessant, diese Arbeit zu erleichtern.

Die bildliche Darstellung zeigt einen Hanomag-Schlepper, dessen Lader vorn drei, dessen rückwärts angebrachte Transportkiste vier Sitze trägt. Da man mit Kriechgang und Drehzahlregulierung auf 250 m/Std. heruntergehen kann, ist es leicht möglich, die richtige Geschwindigkeit für diese Pflegearbeit zu finden.

Nachdem die Fa. Gebr. Eberhardt, Ulm und auch andere Firmen einen Anbaufrässchwanz auf den Markt gebracht haben, ist durch den Kriechgang erst die Möglichkeit des Arbeitens mit ihm gegeben.

Der Kriechgang wird besonders interessant, in Verbindung mit der Zapfwelle. Diese fordert die volle Normdrehzahl und damit auch die volle Motordrehzahl. Ein Ausweichen auf die Kompromisslösung des Drosselns ist nicht mehr möglich. Einige Beispiele hierfür:

Bei der Stalldungkette (Laden — Ausfahren — Abladen — Verteilen) gibt es folgende Möglichkeiten, von denen die erste sogar noch in das Gebiet des reinen Ziehens gehört: Mittels des hydraulischen Kipperanschlusses wird der Kipper angehoben und im Kriechgang über das Feld gezogen. Der Fahrer kann den Mist allein in einem Band abziehen. Er korrigiert, falls notwendig, die Laufrichtung des Schleppers. Hat der Schlepper einen Lader und wird das Mistband hinterher mit einem Schleuderradroder ohne Schar gebreitet (Institut Prof. Denker, Bonn), so ist damit die Stalldungkette im Einmannbetrieb

I.H. Kühlschränke sind, was Einrichtung und Ausführung anbelangt, um Jahre voraus; sie sind von Hausfrauen geplant und für Hausfrauen geschaffen — praktisch bis aufs äusserste.

MODELL 103 ist ein Champion der Geräumigkeit. Im Innern der Türe befinden sich ein separat verschliessbares, eingebautes Butterkästchen und Tablarraum von total 2½ m Länge.

Die Schranktablare sind aus rostfreiem Stahl, mit Bakelitüberzug versehen und können auf 24 verschiedene Arten verstellt werden. — Beim Öffnen des Schrankes schaltet die Innenbeleuchtung automatisch ein. Ein magnetischer Flaschenöffner, ein Tiefkühlabteil, Sommer- und Winter-Kälteinstellung und manche weitere besondere Vorteile kennzeichnen die I. H. Kühlschränke.

Verlangen Sie illustrierte Prospekte über die verschiedenen Modelle

Modell:	**74**	**82**	**93**	**95**	**103**	**105**
Liter:	209	234	262	271	294	283

INTERNATIONAL HARVESTER

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY A.G.
ZÜRICH — HOHLSTRASSE 100
TEL.: (051) 23.57.40

McCORMICK INTERNATIONAL TRAKTOREN UND LANDMASCHINEN
INTERNATIONAL LASTWAGEN - INTERNATIONAL HARVESTER KÜHLSCHRÄNKE UND KÜHLTRUHEN - INTERNATIONAL INDUSTRIE - UND BAUMASCHINEN

voll durchmechanisiert. Wäre dies nicht ein erstrebenswertes Ziel gerade für den Kleinschlepper? Getreide und Heu lassen sich im Einmannbetrieb in gleicher Weise einfahren.

Der Schlepper treibt mit der Zapfwelle einen breitstreuenden Mistverteiler mit Handeinwurf. Ohne Kriechgang ist die Arbeit gar nicht zu meistern. Mit Kriechgang erreicht man einen feinen, gleichmässigen Dungschleier.

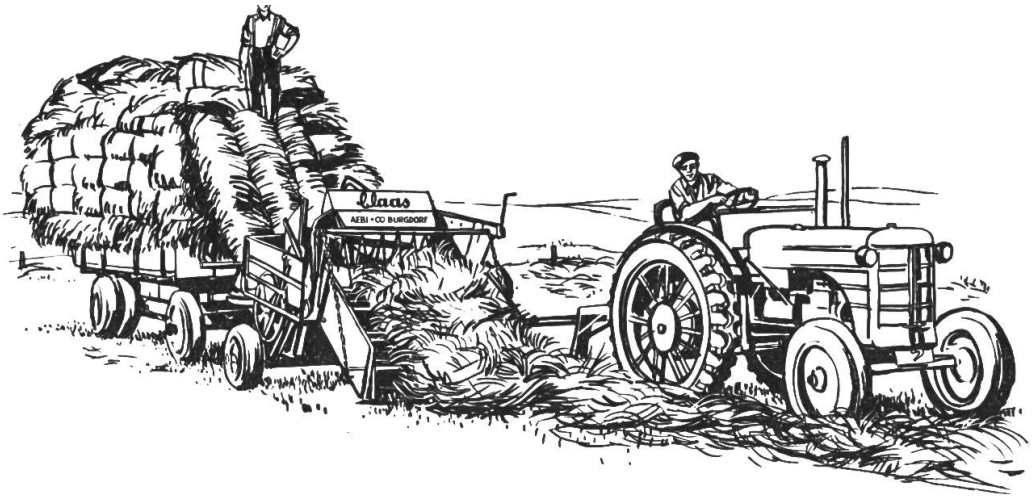
Nach einer ganz anderen Richtung hin gewinnt der Kriechgang grosses Interesse, wenn man an die zunehmende Verwendung der Zapfwelle denkt. Diese ist nicht ohne Grund bereits in den Kindertagen des Schleppers entstanden, weil schon damals den Technikern die Erzeugung von Drehmomenten durch Zugkraft ein Widersinn sein musste. Es wird auch heute noch wenig erkannt, dass es nicht der Schlepper, sondern der Motor ist, der die Geräte treibt. Der Schlepper bewegt sie nur vom Ort, wozu wenig Zugkraft nötig ist.

Wächst dieser Zugkraftbedarf aber, wenn starke Steigungen zu überwinden sind, so ist man stets geneigt, die nächst stärkere Schleppertype zu kaufen, die betriebswirtschaftlich gar nicht erwünscht wäre. Und wieviel einfacher und zweckmässiger ist hier die Benutzung des Kriechgangs! Wenn man den Vortrieb vierteilt, so fällt der Drehmomentaufwand über Zapfwelle, der, dann über die Triebräder geleitet, der Ueberwindung des Steigerungswiderstandes zugute kommt. Was ist vorteilhafter, 2000 DM für ein stärkeres Baumuster oder 200 DM für ein Kriechganggetriebe auszugeben?

Wenn eine Pick-up-Presse starke Schwads aufnehmen muss, wenn das Heu noch etwas klamm ist, so ertönt sofort der Ruf nach dem stärkeren Schlepper. Dabei ist die Lösung über den Kriechgang einfach, wie eben beschrieben wurde.

Auch die Zugkraftprobleme bleiben vom Kriechgang nicht unberührt. Der Kriechgang ist nicht gedacht für die Steigerung der Zugkräfte, obgleich bei Vierteilung der Geschwindigkeiten das Drehmoment an der Triebachse theoretisch vervierfacht werden müsste. Die Räder sind hier das Sicherheitsreglement. Trotzdem kann ein weiches durch Drehzahlregelung gesteuertes Anfahren über Kriechgang unter schwierigen Verhältnissen zum Erfolg führen. Das gilt besonders im Zusammenwirken mit den Gitterrädern, die ursprünglich auch für einen anderen Zweck gedacht waren. Die Praxis hat diese Zusatzeinrichtung besonders im letzten Herbst zu schätzen gewusst. So sieht man, wie erst das Zusammenwirken verschiedener Elemente den modernen Schlepper ausmacht.

Besonders interessant ist der Kriechgang beim Mähdreschbetrieb. Sieht man vom Selbstfahrer ab, so bleibt der Aufbaumotor plus normalem Schlepper oder der schwere Schlepper mit Zapfwelle. Wieder fordert eine Arbeitsmaschine den betriebswirtschaftlich unerwünschten zu starken Schlepper. Das Kriechganggetriebe gestattet zwei Wege, die von der Hanomag erprobt wurden.



Gute Heu-Qualität trotz unsicherem Wetter

Die guten Tage der Heuernte, an denen das Heu in seiner höchstmöglichen Qualität eingebracht werden kann, lassen sich oft an den Fingern einer Hand abzählen. Diese Tage zu nützen, dazu braucht es *soviele* Arme mal *soviele* Stunden. Die fliehenden Stunden können wir nicht verlängern. Es gibt aber ein Mittel, um die Arbeitsleistung der vorhandenen Arme erheblich zu steigern: die Pickup-Sammelpresse CLAAS. Da genügen schon drei Mann, inkl. Traktorführer, um in einer Stunde 2—3 Jucharten abzuräumen. Sie besitzt zwei Knüpfer und macht handliche Bunde von 8—12 kg, die sich in der Scheune mit den üblichen Abladevorrichtungen (Heuaufzug, Heugebläse, usw.) abladen lassen.
Mit der Pickup-Sammelpresse eingebrachtes Heu nimmt am Stock nur etwa 60 % des sonst üblichen Raumes ein. Trotzdem ist die Gärung normal. Die Lücken zwischen den Ballen fördern die Luftzirkulation.
Das Claas-Pickup eignet sich auch als Sammelpresse zu einem Mähdrescher, oder als Strohpresse zu einer Dreschmaschine.

Neues von Claas: Ausser dem bewährten «Super» liefert Claas nun einen *Kleinmähdrescher «SUPER-JUNIOR»* mit seitlichem Mähbalken von 1,50 m, mit Zapfwellenantrieb für Traktoren von 25 Brems-PS an; ferner einen *selbstfahrenden Front-Mähdrescher «HERKULES»* für Unternehmer und Grossbetriebe.

Preise und Prospekte gratis und unverbindlich von der offiziellen Vertretung (mit Ersatzteillager):

AEBI & CO., MASCHINENFABRIK, BURGDORF

Hier ausschneiden u. in offenem Umschlag mit 5 Rp. frankiert einsenden an Aebi & Co., Maschinenfabrik, Burgdorf

AEBI

Senden Sie mir unverbindlich Prospekt und Referenzen über **Pickup** oder **Mähdrescher** Modell Super/Super-Junior/Herkules (Zutreffendes unterstreichen)

Name: _____

Adresse: _____

Bedenkt man, dass die Zugkraft für den Vortrieb des Mähdreschers verhältnismässig gering ist, so kann auch die restliche Energie des Motors ausreichen, um den Drescher zu treiben. Dieser Energiebedarf richtet sich nach der Fressbelastung (Mähen — Fördern — Dreschen — Trennen). Senkt man durch Kriechgang die Masse des zu verdauenden Ernteguts, so kann z. B. ein 28 PS-Schlepper einen Claas-Super ohne weiteres antreiben.

Der leichte Schlepper mit dem starken Dreschmotor!

Es ist dann eine betriebswirtschaftliche Ueberlegung, ob die verminderte Flächenleistung mit den verfügbaren Dreschtagen in Uebereinstimmung zu bringen ist. Eine elegante Lösung hat die Hanomag im letzten Erntejahr mit sehr gutem Erfolg erprobt. Folgende Ueberlegung lag dem Verfahren zugrunde:

Wenn man den Aufbaumotor in den Schlepper hinein stecken könnte, so müsste auch ein normaler Schlepper bei voller Drehleistung arbeiten können. An Stelle des Schleppermotors D 28 S wurde der konstruktiv gleiche Motor D 28 L des 1½ to-Hanomag-Lkw eingebaut. Durch Momentverstellung des Reglers leistet dieser Motor bei 1500 U/Min. 28 PS, bei 2800 U/Min. aber 45 PS. Durch einen Zwischentrieb wird die Zapfwelle auf Normaldrehzahl, der Vortrieb durch den Kriechgang auf Normalgeschwindigkeiten gebracht. Damit wurde der leichte Schlepper mit dem starken Dreschmotor geschaffen!

Vieles liegt noch in der Zukunft, aber es geht hier um die Entscheidung, ob das Kriechganggetriebe ein Luxus oder ein nicht wegzudenkender Bestandteil des modernen Schleppers sein wird. Ein richtig konstruiertes Getriebe lässt die Möglichkeit offen, jederzeit den Kriechgang einzubauen. Für diese Möglichkeit wird die Praxis in wenigen Jahren dankbar sein und die damit verbundenen Kosten in Höhe von etwa DM 200.— keineswegs als Luxusausgabe betrachten.»

Ein schwäbischer Landwirt, Ernst Weichel, fordert:

«Wir brauchen unter allen Umständen einen Kriechgang in unseren Ackerschleppern und zwar einen Kriechgang, der langsamer ist, als viele heutige «Kriechgänge». Es ist daher eine Sünde, wenn man den Bauern heute noch Schlepper verkauft ohne Kriechgang oder wenigstens ohne die Möglichkeit, einen solchen später einbauen zu lassen.

Es wundert mich zwar nicht, wenn einzelne Praktiker oder Landtechniker heute noch nicht von der Notwendigkeit eines Kriechgangs überzeugt sind. Aber es wundert mich, dass seitens einer führenden Schlepperfabrik — in der doch wohl auch landwirtschaftliche Berater sitzen — derart abwegige Ansichten vertreten werden.

Wer einmal selbst in Verlegenheit gekommen ist, einen landwirtschaftlichen Betrieb vollmotorisiert und unter Arbeitskräftemangel — also unter künftigen «Normalbedingungen» — zu bewirtschaften, der wird die Notwendigkeit eines Kriechgangs nicht bestreiten. Das Märchen vom Gaswegnehmen im 1. Gang zur Verlangsamung der Schleppergeschwindigkeit mag

Rapid

Mähen

Pflügen

Ziehen

Eggen

Ein-grasen

Der vielseitige Einachstraktor,

mit dem die meisten Arbeiten in Wiese, Feld und Hof durch eine Person rasch, einwandfrei und mühelos bewältigt werden können.

Maximale Leistung:

Mähen: bis 8000 m² / Std.
Pflügen: 25 cm tief
Ziehen: 2 t mit 12 km / Std.
Eggen: mit 140 cm Breite
Eingrasen: rasch, einwandfrei
Riemenscheibe, Hackgeräte, Baumspritze, Seilwinde

Technische Merkmale:

9 PS, 4takt Motor mit Regulator, 4 Vorwärts- und 2 Retourgängen, Differential mit Sperre, 2 Zapfwellen, Bremse, verstellbare Spur und Bodenfreiheit, Voll-Oelbadschmierung.

Tausendfach bewährt

RAPID MOTORMÄHER AG ZÜRICH 2

Telephon 051 / 27 54 11 Lessingstrasse 11

für geschäftstüchtige Vertreter kurz vor Abschluss eines Schlepperkaufvertrages von Bedeutung sein, auf keinen Fall ist es in einer sachlichen Unterhaltung über das Thema «Kriechgang» aufrecht zu erhalten. Ich hatte vor einem Jahr einen Schlepper, dessen erster Gang «als Kriechgang ausgebildet war». Es ist richtig, das Kartoffellegen mit dem Pflanzgerät ging ganz ordentlich, aber bei der Arbeit bergauf reichte eben die Motorkraft im Teillast-Drehzahlbereich nicht mehr aus. Unmöglich war dagegen das Rübenpflanzen, da hiefür wesentlich niedrigere Geschwindigkeiten benötigt werden. (Nebenbei: die Arbeitsgeschwindigkeit ist nicht von den Reihenabständen, sondern von den Pflanzenabständen abhängig).

Die Forderung muss also heissen: Kriechgang bei Volldrehzahl höchstens 0,8 km/Std., mit der Möglichkeit, durch Gaswegnehmen die Geschwindigkeit noch mehr herabzusetzen. Viel besser wäre eine noch stärkere Kriechganguntersetzung, innerhalb derer durch Schalten der Normalgänge die Geschwindigkeit mehrfach abgestuft werden kann. Diese Forderung ist ja bei einer grossen Schlepperfirma bereits verwirklicht.

Es ist mir ausserdem unverständlich, wie Schlepperfachleute, die uns Landwirten dauernd Ratschläge erteilen für das schonende Fahren von Motoren, richtige Betriebstemperatur usw. allen Ernstes den Vorschlag machen können, man solle — womöglich noch mit luftgekühltem Motor — stunden- oder tagelang mit Leerlaufdrehzahl fahren.

Der Kriechgang kostet vielleicht einige 100 DM mehr. Dafür erlaubt er aber eine um Vieles bessere Ausnützung des ganzen Schleppers. Zu der Frage des «billigen» Schleppers ist ausserdem bei dieser Gelegenheit festzustellen, dass ein «billiger» Schlepper, der, weil man bei seiner Konstruktion nicht auch ein wenig an die Zukunft gedacht hat, nach jeder Ausstellung durch einen neuen Typ ersetzt werden muss, letzten Endes für den Hersteller und für den Käufer viel teurer ist als eine auf lange Sicht gebaute, ausgereifte Maschine.

Gewiss, der Kriechgang wird heute nur von einem Teil der Käufer verlangt. Wenn die ganze Mechanisierung einen Sinn haben soll, dann muss der Schlepper von heute aber auch seine 8—10 Jahre halten. Mit andern Worten: er muss bei aller Billigkeit die Voraussetzungen für die Entwicklung der nächsten Jahre in sich tragen. Was in Zukunft sein wird, wissen weder die Bauern, noch die Schlepperhersteller. Dass wir aber in fünf Jahren in der Landwirtschaft eher eine grössere als eine geringere Arbeitskräftenot haben werden, dürfte jeder vernünftige Mensch einsehen.

Die Mechanisierung der ganzen Landarbeit wird also weitere Fortschritte machen. Wir werden uns z. B. nicht ewig auf die heute vorherrschenden Arbeitsverfahren beim Einfahren und Ausbringen landwirtschaftlicher Güter stützen können, die noch aus der Zeit ausschliesslicher Pferdebespannung stammen. Ohne einen brauchbaren Kriechgang scheinen neue Lösungen nicht möglich, da der Schlepper nicht — wie das Pferd — auf Zuruf vorfahren oder anhalten kann. Wer also auf den Kriechgang verzichtet, der verzichtet für die Lebensdauer seines Schleppers auf die Anwendung wirklich

arbeitssparender Verfahren für das Einfahren und Ausbringen der Felderzeugnisse bzw. Produktionsmittel. Dass bei solchen Transportarbeiten die volle Motorkraft benötigt wird, liegt auf der Hand, vor allem dann, wenn gleichzeitig eine von der Fahrgeschwindigkeit unabhängige Arbeitsmaschine mit angetrieben werden soll.

Wir Bauern könnten es so einfach haben: wenn wir genau wüssten, was wir wollten und bei unseren Maschineneinkäufen genau das verlangen würden, was wir brauchten, dann würde heute kein Schlepper mehr angeboten, bei dem der Kriechgang nicht zu den Selbstverständlichkeiten gehören würde.»

. . . . und schliesslich Prof. Dr. Segler als Vertreter der landtechn. Forschung erklärt:

«Der Verfasser des ersten Beitrages kommt zu dem Schluss, dass die Bedeutung des Kriechganges im allgemeinen überschätzt wird. Er sieht die Anwendung des Kriechganges vor allem für Pflanz- und Pflegearbeiten. Das entspricht durchaus der Auffassung, die vor einigen Jahren allgemein verbreitet war. Im Gegensatz dazu vertreten wir heute die Auffassung, dass der Kriechgang oder besser gesagt: die langsameren Gänge, die unterhalb des Pfluggangs liegen, eine ausserordentliche Bedeutung bei der Verwendung von Vollerntemaschinen, wie Mähdreschern, Feldhäckslern und Feldpressen haben. Unsere letztjährigen Versuche haben uns gezeigt, dass langsamere Gänge für ein zuverlässiges Arbeiten bei sehr hohen Felderträgen von Halmfrüchten nahezu unerlässlich sind.»

DER REIFEN

DUNLOP 6.00—16 **TRAKGRIP T 28**

GRIFFIG UND GLEITSICHER

DER BESTE

GELÄNDE-REIFEN

für JEEP und LANDROVER

DUNLOP

ZÜRICH — GENF

Verlangen Sie T 28 von Ihrem Lieferanten